Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 24 (1898)

Heft: 9

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sophie: „Warum verchlebst du alli dini Brief dopplet und drüfach?"

Karline: „As mes nüd chönn öffne; es brucht nüd jede Löl si Gwundernase drin z'stegge."

Sophie: „He ja, 's ist gnueg a einer."

Der Kuß.

Die Liebe macht glücklich, das Glück zum Kind;
Wir werden als Männer, wie Kinder sind,
Die, was sie erfassen und was sie berühren,
Sie wollen es Alles zum Munde führen.

Briefkasten der Redaktion.

S. F. i. B. Ein waschächter Neinsager wünscht eben alles unter seinen Hut zu bringen; gelingts ihm nicht und kriegt er Haue, so kömmt er am folgenden Tag und bietet sich als treugesinnter Mitarbeiter an und als geeignetste Person für die allerwichtigsten Stellen. Na, für meine Pferde im Stall stelle ich keine Knechte ein, welche dieselben hassen und plagen. — **T. i. U.** Gehen Sie als Rautendelein an den Tonhallenmaskenball; die versunkene Glocke wird sich dann wohl auch einfinden. — **G. i. H.** Der Pamphletlocher hat wieder einmal ein Lebenszeichen von sich gegeben. Er spritzt in einer Broschüre „Der Bolligerhandel und was drum und dran hängt" für Fr. 1 unsern Gerichtsbehörden fröhlich ins Gesicht und unterläßt es dem Schwurgerichte Komplimente zu machen, es sei — „Schund". Wenn das Lachen wirklich gesund ist, hat das Büchlein unbestreitbaren Wert; ein gutes Z'nüni, Gulasch mit viel Paprika. — **R. O.** Ein wirklich guter Rezensent wird nie ein guter ausübender Künstler sein; aber ein guter Künstler immer ein schlechter Kritiker. Für was hat denn jeder seine eigene Kappe? — **Peter.** Ganz recht; nur immer munter im lieben Vaterland herumgeschwommen. — **W. B. i. R.** Schon in vielen andern Zeitungen erschienen; also für uns verbotene Frucht. — **L. M. i. K.** Es gibt ein ganz einfaches Mittel, das Motorenmündchen Ihrer Herzallerliebsten zum Schweigen zu bringen. Wenn sie anfängt, beginnen Sie leise das Lied zu pfeifen: „Es braust ein Ruf wie Donnerhall" und je energischer sie schimpft, um so lauter pfeifen Sie. Vor Ueberraschung und Verwunderung wird sie bald auf das Sopha fallen und wenn nicht gerade ein Waschgeschirr in der Nähe ist, werden Sie als Sieger aus der Schlacht hervorgehen. — **R. B.** Der Vorschlag wurde verbildlicht. Die Kündigung erfolgte aber rechtzeitig und der Witz fällt glücklicherweise ins Wasser. — **P. R. B.** Die Schlacht ist aus, das jämmerliche Possenspiel zu Ende. Da muß man stärkere Saiten greifen. Immerhin besten Dank. — **Origenes.** Nun, es sei also. Der frühere Wunsch bleibt aufrecht; Gedichte zählen wir nicht unter Dramatisches. — **Augustin.** Das Jammertal wird noch lange bleiben. Es kann also auf seinen Vers warten. — **R. K. i. B.** Jerg und Marx bringen viel Arx und der griechische Hans Jergel wohl auch. — **Kratzbürste.** Es geht alles seinen geordneten Gang. Dank und Gruß. — **G. K. i. A.** Unser neues Farbenbild wird Ihrem Wunsche gerecht werden. Besser wußten wir es nicht zu machen. Hoffentlich geht Ihre Meinung in Erfüllung. — **? i. A.** Das Zürch. Volksbl. hat »La nouvelle Marseillaise« dem Nebelsp. entlehnt, aber vergessen die Quelle anzugeben. Es macht sich besser! — **G. G. i. Man.** Wenn Sie uns noch 1 L. einschicken, geht die Sache in Ordnung. Sie vergaßen den Kursverlust. — **Z. G. i. J.** Unsinn; wenn der Herr Pfarrer ein rotes Näschen hat, ist er magenkrank. — **Rolf.** Der Maskenball in der Tonhalle wird sehr stark besucht werden; Sie werden sich dort amüsiren. Samstag Abend 8 Uhr treffen Sie in Zürich ein, das ist noch früh genug. — **L. T.** Gemeine Finken sind keine Buchfinken; deshalb singen sie auch nicht schön. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4b)

43-52 **Zürich** Täglich von 11—2½ Uhr **Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts.** **Bahnhof-Buffet**
Ausgewählte Menus. Excellente Weine.

Privatschule
für
Zeichnen und Malen.
Der Unterzeichnete eröffnet am 1. März 1898 eine Schule für figürliches Zeichnen und Malen für Damen und Herren.
Nähere Auskunft erteilt
F. Boscovits jun.,
Seidengasse 20, Zürich I.

Bâloise zu Basel
Größte schweizerische Lebensversicherungs-Anstalt
Lebens-, Volks-, Kinder-, Alters-, Renten-, Unfallversicherung
in allen gebräuchlichen und verschiedenen neuen Formen.
Beispiel aus letzteren: Ein auf 10,000 Fr. Versicherter hat 10 Jahre lang Prämie gezahlt (mit jährlicher Abminderung durch die steigende Dividende), wird aber dann durch eine Krankheit dauernd gänzlich arbeitsunfähig. Von da an hat er nichts mehr zu zahlen. Die Bâloise übernimmt **selbst** die Prämienleistung und zahlt **ihm** ausserdem jährlich **500 Fr.** als Rente bis zu seinem 55. Jahr. Beim Ableben werden 10,000 Fr. sofort fällig. Mit dem Erleben des 55. Jahres empfängt er **10,000 Fr., ferner** bleibt er noch für **10,000 Fr.** auf Ableben versichert, für die nichts mehr einzuzahlen ist. 32-20

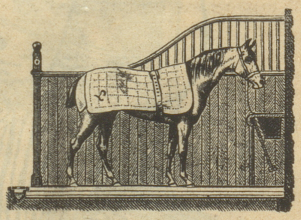
Geschäftsleute, welche ihre Kundsame bei Hoteliers und Restaurateuren suchen, inserieren am erfolgreichsten im **„Gastwirt"**, Zürich.

E. Schwyzer & Cie.,
vorm. Cosulich-Sitterding
ZÜRICH V
Hottingerstrasse.
Gegründet 1840.
Fabrik feuer- und diebssicherer **Geld-** und **Bücherschränke** mit gebogenem Stahlmantel und patentiertem, federlosem Hauptschloss. — Spezialität: **Panzer-** u. **Doppelpanzerkassen** mit glasharter, unanbohrbarer Aussenseite. **Bank-Einrichtungen** nach neuesten u. bewährtesten Konstruktionen: 12-26
Banktresors, Stahlkammern, Depositen-Safe-Schränke, Gewölbethüren etc.
Ehren-Diplom. Kantonale Gewerbeausstellung Zürich 1894.
Telephon 185.

Electr. glüh. Nase, Auge, Ohr, für Vergn.-Abende, Jagd-, Velo-Lampen. Preisl. 20 Pf. Foersterling, Berlin-Friedenau.

Lenzburger Confituren
sind anerkannt die besten.
In den Lenzburger Confituren ist das köstliche Aroma der frischen Frucht vollkommen erhalten, deshalb bürgern sie sich auch täglich mehr ein. -63-52
Die Lenzburger Confituren sollten auf keinem besseren Frühstückstische fehlen.
Überall käuflich in Eimern von 5, 10 und 25 Kilo in Gläsern u. Töpfen von ½ Kilo.
Konservenfabrik Lenzburg
HENCKELL & ROTH.
Ausgedehnte Kulturen in der Schweiz von Beerenfrüchten, Spalierobst u. Gemüsen.

Pferdestall-Einrichtungen
Geschirr- und Sattelkammer-Armaturen.



Gebr. Lincke, Zürich.

„Der Gastwirt"
Fachblatt für Hoteliers und Restaurateure
mit illustrierter Beilage.
Abonnement per Jahr 5 Fr.
Jeder Abonnent hat Anrecht auf eine **Gratis-Annonce** im Werte des **Abonnementsbetrages.**